

# Vom Wahnsinn zwischen Normalität und Gefecht

Zweite Liebenburger Buchmesse des Kulturvereins Lewer Däle stößt auf großes Interesse – Viele Autorenlesungen

Von Ernst-Diedrich Habel

**Liebenburg.** „Wie entwickle ich Mut zum Schreiben?“ oder „Welche leistungswerten Werke finde ich auf dem aktuellen Buchmarkt?“ Diese Fragen standen bei der zweiten Liebenburger Buchmesse im Vordergrund.

Heike Brümmer von der KVHS Goslar stellte zwei Frauen vor, die Teilnehmerinnen an einem Kurs über autobiografisches Schreiben waren. Eine von ihnen, Ute Dulas aus Lautenthal, las über ihre Kindheit in den 1950er und 60er Jahren. „Für uns gab es früher nur die Möglichkeiten, Verkäuferin, Krankenschwester oder Friseurin zu werden. Weshalb also noch weiter zur Schule gehen?“

Doch Dulas wollte mehr wissen, mehr erfahren, entdeckte auch das Schreiben für sich. Ihr Fazit: „Wir spüren, wie wichtig es wird, in einer

immer komplexer werdenden Welt sich auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren.“ Ursula Henk-Riethmüller vom Kulturverein Lewer Däle moderierte die Buchmesse.

Sie begrüßte auch Armin Wühle. Der hatte seinen druckfrischen Roman „Getriebene“ dabei. Der Autor aus Bayern stellte in einem Kapitel die Protagonistin seines Buches vor – Cora arbeitet als Entwicklungshelferin in der fiktiven und vom Krieg gezeichneten Stadt Thikro. Dort erlebt sie den alltäglichen Wahnsinn zwischen Normalität und Gefechten. Wühle erklärte: „Die Bewohner versuchen, wieder



Armin Wühle



Elke Brummer

auf die Beine zu kommen.“ Er war als Journalist in Bosnien und dem Libanon. „Viele Erfahrungen davon

sind in den Roman mit eingeflossen.“ Seine Lesung beendete er mit: „Als Cora im Bett lag, dachte sie seit Langem wieder an Gott. In dieser Nacht würde sie keinen Frieden mit ihm schließen.“ Die Gäste klatschten, einige ließen sich Bücher signieren. Freiwillige vom Kulturverein schenkten Getränke aus, halfen, wo es nötig war. An Ständen fanden die Interessierten aktuelle und antiquarische Bücher.

Weitere literarische Kostproben gaben Frank Sauer und Journalistin

Sigrid Hermann von der Literatur-AG „Braunschweiger Landschaften“. Hermann führte die Zuhörer ins moderne Märchenland; dort will die pubertierende Prinzessin eine bedrohte Tierart retten, die Drachen. Ein Glucksen und Kichern ging bei der Lesung durchs Publikum. Sauer nahm die Zuhörer bei seinen Reisebeschreibungen mit ins sonnendurchflutete Venedig.

Den letzten Programmpunkt füllte Elke Brummer aus. Sie betonte: „Meine Leidenschaft sind Bücher und Literatur.“ Die Goslarerin gilt inzwischen als Expertin auf diesem Gebiet. Elf Werke empfahl sie. Und welches davon sei ihr Lieblingsbuch? Die Antwort fiel ihr schwer. Schließlich räumte sie ein: „Es ist ‚Lichtspiel‘ von Daniel Kehlmann. Ich finde das Buch super, großartig. Es liest sich wie ein schneller Film.“ Auch sie erntete langen Beifall.

